



Protokoll zur StuRa-Sitzung vom 06.02.2003

Teilnehmer: 19/35, Sitzungsleiterin: Rita Rudolph, Protokollant: André Micklisch, für «Name»,
Sitzungsbeginn: 19:35 Uhr, Sitzungsende: 23:43 Uhr

1. Begrüßung und Formalia

– Tagesordnung:

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der GF; Debatte des Berichtes
3. Anträge
4. FA
5. Bergstraße (Anwalt)
6. politisches Mandat in Berlin/Ablehnung des dt. Bachelors in GB
7. Bericht aus dem StuWe und Entsendungen VerwRat
8. Demoauswertung
9. AEs
10. Sonstiges

– Änderung der Tagesordnung

Antrag René: Tausch Punkt 6 mit Punkt 8
Keine Gegenrede.

Cathy schlägt vor, das Thema Hochschulkonsens bei Demoauswertung mit zu besprechen

– Beschlussfähigkeit ist mit 19 von 35 Mitgliedern gegeben

2. Bericht GF; Debatte des Berichtes

Steffen (GF HoPo): Demoorganisation, Bergstraße, AG Verkehr

Rita (GF Finanzen): Demoorganisation, FA bearbeiten, GF alte und neu mit Rektor über Vorhaben und Demo diskutiert

René (GF Ö): Demoorganisation, CF alt und neu mit Rektor über Vorhaben und Demo diskutiert

Rita: Die Stimmen zur Studentenforschung stehen heute bei 24/2/2. Die Durchführung ist aber noch ungeklärt. Der Referent Sport soll mit Sportgruppe über die Förderpraxis reden. Der FA für SchLaU wurde vertagt.

André (RF Evaluation): Die Umfrage unter den FSR Mitgliedern ergab, dass von 141 Befragten 82 stark gegen Studiengebühren sind. Da noch nicht alle FSRs abgegeben haben, lege ich den Bericht erst Dienstag den GFs vor.

Martina: Wir sind mit den Umfrage unzufrieden. Es waren zu unkonkrete Angaben.

André: Das ist mir bekannt. Der StuRa hat es aber so beschlossen. Die Anmerkungen auf einigen Zetteln werden in die Studentenforschung mit einfließen. Außerdem schlage ich vor, dass sich alle FSRs Gedanken über mögliche Fragen machen. Ich halte mehrere an die Studenten für ausgesprochen wichtig.

Dana: Wir haben bereits unter unseren Studenten eine Umfrage gemacht. Dort waren bei der Frage zur Meinung über Studiengebühren 77% stark bis eher dagegen. Ich halte auch mehrere Fragen für sinnvoll.

Uwe: Können wir die Semesterticketbefragung nicht auch mit auf den Fragebogen bringen?

Niklas (RF Semesterticket): Das machen wir online. Ich möchte das nicht in die Umfrage mit reinbringen.

Steffen: Alle FSR sollen uns ihre Fragen mailen.

Hen: Hierzu ist die Soft Deadline der **21.02.03** und die Hard Deadline der **28.02.03**. (eva@stura.tu-dresden.de)

3. Anträge

Daniel: Laut Satzung §19 (1) und (2) ist die GF dem StuRa rechenschaftspflichtig. Es geht dabei um die transparente Darstellung der Tätigkeiten in den Semesterferien, das hat im alten StuRa oft gefehlt. Außerdem soll den neuen StuRa-Mitgliedern damit ein besserer Einblick gewährt werden, was über den Ferien läuft. Ich **beantrage** daher: **Der StuRa möge beschließen, dass die GF in den Ferien wöchentlich einmal nach jeder GF-Sitzung eine informative Rundmail über den Mitgliederverteiler schickt, um über die gefassten Beschlüsse, Tagesordnungspunkte, die anstanden und allgemeinen Tagesgeschäftspunkte (FA etc.) den StuRa in Kenntnis zu setzen. Dieser Vorgang endet mit der letzten GF-Sitzung in den Ferien.**

Wiebke: Ich halte das für eine gute Sache.

Cathy: Ich denke, das ist überflüssig, die GFs wurden ja gewählt.

Hen: Ich finde das auch nicht notwendig, das wäre eh nur informell.

René: Wer wissen will, was wir so gemacht haben, kann sich ja bei uns melden.

Daniel: Ich glaube aber, es bringt trotzdem mehr Transparenz für die neuen Mitglieder.

GO-Antrag Niklas auf Schluss der Debatte

Formale Gegenrede.

Abstimmung: 13/3/3 → angenommen

Abstimmung Daniels Antrag: 11/4/4 → angenommen

Keine weiteren Anträge

4. FA

keine Anträge

5. Bergstraße (Anwalt)

Niklas: Soweit ich weiß, klagt die Uni auch, der StuRa hat eine Teilklage wegen der Mensa und einige Studenten wollen auch klagen.

Lichdi (Anwalt): Der StuRa ist meiner Meinung nach nicht klagebefugt, weil er nur eine teilrechtskräftige Körperschaft der Uni ist. Dabei muss man auch drei Punkte unterscheiden:

1. Die Planrechtfertigung, wenn sie vernünftig ist, gibt es kaum Aussicht für uns auf Erfolg.
2. Lärm, es sind Lärm-schutzfenster vorhanden, sonst ist im Plan eine finanzielle Entschädigung vorgesehen.
- Und 3. Die Schadstoffbelastung.

Ich sehe die Bundesemissionsschutzverordnung verletzt, wobei die Vorgehensmöglichkeiten auch fraglich bleiben. Wenn nicht jetzt geklagt wird, dann besteht auch 2005/2010 kein Anspruch auch Emissionsminderung. Wir könnten also eine Änderung des Planfeststellungsverfahrens auf Emissionsminderung ab 2005 verlangen, das würde vielleicht den Schwerverkehr rausbringen, aber der StuRa wird wahrscheinlich von einer solchen Klage ausgeschlossen.

Martin: Wir können also nicht 2005 und 2010 als Vertreter klagen?

Lichdi: Ein Dritter müsste klagen.

René: Warum darf dann das Studentenwerk klagen, aber wir nicht.

Lichdi: Das Studentenwerk darf eigentlich auch nicht.

Hen: Sind wir jetzt generell nicht klageberechtigt, oder nur in diesen Fall?

Lichdi: Der StuRa ist als Teilrechtskräftige Körperschaft nur klagebefugt, wenn seine Rechte beeinträchtigt werden würden.

Ulli: Was würde eine Klage denn kosten?

Lichdi: Im Hauptsacheverfahren 2000 – 3000€, das ist aber streitwertabhängig und der wird von Gericht festgelegt. Wir müssen aber jetzt klagen, weil wir sonst 2005 keinen Anspruch mehr darauf erheben können.

Detaillierte Diskussion

Niklas: Ich denke, wir sollte es trotzdem versuchen und eventuell auch Studenten unterstützen.

Nils: Und was ist das Ziel der Klage?

Lichdi: Wenn wir jetzt klagen, haben wir 2005/2010 Anspruch auf Maßnahmen, die sicherstellen, dass die Grenzwerte eingehalten werden. Das Konstrukt selbst wird gebaut, wir könne also nur einzelne Zusatzmaßnahmen fordern.

Ulli: Ich denke wir sollten auch ohne Erfolg Geld investieren. Es gibt Chancen. Außerdem haben wir so ein Zeichen gesetzt.

Hen: Wäre denn eine Untertunnelung denkbar?

Lichdi: Man müsste bedenken, wo man da die Eingänge hinbauen will, denn da wäre dann die Emission riesig. Zwar ist in der Mitte nichts mehr, aber an den Enden. Ein solcher Tunnel würde auch unverhältnismäßig viel Geld kosten, da sagt das Bundesverwaltungsgericht mit Sicherheit nein.

Steffen: Und wenn wir 2 statt der geplanten 4 Spuren zur Emissionsminderung fordern?

Lichdi: Das wäre eine denkbare Argumentation, aber der Fortschritt wird in der Emissionsentwicklung vom Bundesverwaltungsgericht mit bedacht werden. Der StuRa sollte die Ausgaben begrenzen.

GO Antrag Fachschaft SpraLiWi: 5 min Sitzungspause

GO Antrag Fachschaft Phil: 5 min Sitzungspause

Pause von 21:05 Uhr bis 21.18 Uhr

Antrag Niklas: Der StuRa möge gegen die Klage beschließen und die Klagen von Studenten unterstützen, bis insgesamt 3000,- € Eine weitere Unterstützung des Projektes soll im April entschieden werden.

Feststellung der Beschlussfähigkeit: 19 Stimmen → beschlussfähig

Phillip: Sind 3000€ aus dem alten Haushalt gedeckt?

Rita: Ja.

Abstimmung 18/1/1 → angenommen

6. politisches Mandat in Berlin / Ablehnung des deutschen Bachelor in Großbritannien

Ulli: In Berlin wurde das Hochschulgesetz geändert. Die Möglichkeiten zur Meinungsäußerung wurden stark erweitert. Es bleibt aber fraglich, ob dies jetzt ein allgemeinpolitisches Mandat ist, jedenfalls dürfen sie sich zu ziemlich jeden Kram äußern. Der BA werde in Großbritannien (BG) nicht anerkannt. Damit sei die Zulassung zu MA auch nicht machbar. So geistern es durch die Medien. Jedoch soll wohl jede Hochschule dort selbst darüber entscheiden. In Deutschland gibt es keine einheitliche BA/MA-Regelung.

Kai: Und was hat es mit dem Diplomen/Magistern auf sich?

Ulli: In GB ist man sich da auch unsicher, zählt aber mehr, als ein einfacher BA.

Bei Fragen: Mail stud@stura.tu-dresden.de

7. Bericht aus dem Studentenwerk und Entsendungen Verwaltungsrat

Patrick: Wir hatten große Mitteleinsparungen schon eingeplant, das wurde aber noch mal gekürzt und über uns schwebt eine 20% Haushaltssperre. Damit ist Das Studentenwerk (StuWe) fast schon arbeitsunfähig.

Kai: Man könnte das doch als Stiftung aufziehen. Die Mitarbeitern des StuWe werden zur Zeit nach öffentlichem Tarif bezahlt. Das Essen würde dann auch wieder billiger werden und der Mietspiegel zeigt, dass die Studentenwohnungen zu teuer sind.

Caro: Woher nimmst du das Kapital?

Kai: Man könnte es als Privatunternehmen sehen. Das Kapital käme dann wieder von Studenten.

Patrick: Das BAföG kriegen wir 1 zu 1 gezahlt, das kann man ausklammern.

Stefan: Wie viele Wohnungen müsste man schließen, um arbeitsfähig zu bleiben?

Martin: Man kann das nicht so genau auf Wohnheime umlegen. Wenn alles so bleibt, würde das Essen etwa 1€ teurer werden, oder man müsste 15€ mehr Semestergebühren zahlen.

Stefan: Man sollte eher Wohnheime schließen, als den zentralen Punkt Essen zu verteuern.

Nils: Dürft ihr über die Schließung des StuWe entscheiden?

Martin: Nein, nur über einzelne Gebäude.

Hen: Der StuRa kann zur Zeit nur nach Eindruck entscheiden, wir sollten es aber an zahlen festmachen können.

Martin: Es ist dabei aber wichtig, dass jeder weiß, was das StuWe für ihn bringt, welche Werte wichtiger sind

Andreas: Man könnte die Mensen an eine Katering-Firma abgeben, um so zu sparen.

Daniel: Wir bräuchten aber wirklich Zahlen.

Steffen: Ich schlage vor, dass mir mal gemailt wird und wir uns über die Möglichkeiten unterhalten, weil das sonst hier zu weit führt.

GO-Antrag André auf Schluss der Rednerliste.

Formale Gegenrede

Abstimmung: 13/1/0 → angenommen

Michael: Wir hätten gern eine Liste über die Aufgaben und Tätigkeiten des StuWe.

Ulli: Ich finde, die Mitarbeiter sollte auch 30€ pro Semester zahlen.

Martin: Das gibt es zu große Widerstände im StuWe.

Niklas: Wir sollten nächstes Semester kostendeckendes Essen verlangen und zwar zwei Wochen lang, so kriegen wir die Leute auf die Straße.

Ende der Rednerliste

Daniel: Die Kandidatin ist zum drittenmal unentschuldigt nicht da.

Rita: Wir sollten aber den Kandidaten entsenden.

GO-Antrag Stefan auf sofortige Abstimmung über Entsendung

Gegenrede Daniel: Nach §16 (3) der Satzung muss ihre Kandidatur berücksichtigt werden, und sie kann nur gewählt werden, wenn sie anwesend ist.

Abstimmung: 11/1/0 → angenommen

Antrag Daniel auf geheime Abstimmung

GO-Antrag Fachschaft Forst 5 min Pause

Pause von 22:54 Uhr bis 22:58 Uhr

Martin tritt aus der Entsendung vom Verwaltungsrat zum 28.02.03 zurück.

Abstimmung zur Entsendung ohne Gegenstimme mit einer Enthaltung angenommen.

Steffen: Wir brauchen noch zwei Vertreter, und zwar für die Kommission für Lehrerfortbildung und Ausschuss für Bewerber ohne Hochschulzulassung.

Cathy: Ich kandidiere für die Kommission

Steffen: Und ich für den Ausschuss.

Keine Gegenrede → entsandt

8. Demoauswertung

Niklas: Die Demo war eine schöne Sache.

Steffen: Wir hatten etwa 1500-2000 Teilnehmer, die Vorbereitung war chaotisch und das eigentliche Thema der Kirche in Leipzig wurde durch die Juristen von der Presse in den Hintergrund gebracht. Rößler hat sich nicht weiter geäußert, jedoch seinen Konsens gelobt. Es blieb aber insgesamt ohne Ergebnis. Es war jedoch sehr öffentlichkeitswirksam.

Jeff: Wir Juristen sind dankbar für die Stütze. Wir versuchen über unsere Homepage Rößler zum Rücktritt zu bringen.

Kai: Zum Thema Hochschulkonsens wollte uns die GF noch informieren.

René: Es wurde diskutiert. Wir hatten ein sehr langes Gespräch mit dem Kanzler. Der Minister würde sich das durch Landtagsbeschluss eh holen. Es steht eine Privat-Uni als Tochter der TU zur Debatte. Das Fachsprachenzentrum und die Uniwerkstatt sollen privatisiert werden. Dafür wird nicht weiter gekürzt. Es wäre so das Beste für die Uni.

Kai: Du bist GF Ö und damit Vertreter aller Studenten!

Richtigstellung Steffen: Es wurde Berufung eingelegt und es ist noch ein offenes Verfahren

Cathy: Berichterstattung von René ist zu einseitig. Der Senat sieht das nicht so grau. Was Rößler jetzt macht, ist, was der Dekan und die Unileitung wollten, nämlich, dass das Land über die Kürzungen entscheidet.

René: Die Strukturvorlage kommt nächste Woche.

Steffen: Die juristische Fakultät in Leipzig hat Alter und Tradition und kann daher nicht geschlossen werden.

Jeff: Nach Sachverständigengutachten wäre Dresden besser gewesen.

Thomas: Dresden hat die bessere Abschlussquote. In Dresden gibt es zudem Studiengänge, die es in Deutschland nur einmal gibt.

Patrick: Kontra Leipzig zu reden ist nicht gut. Die Argumentation ist falsch. Die Leipziger brauchen das und die Dresdener genau so.

Bine: Ich empfehle, der FSR Jura sammelt die Argumente, um sie später vergleichen zu können.

9. AEs

Bine: Wie begründet der GF Ö die 150€?

René: StuRa-Fahrt, Demo, neue GF zusammengesetzt, Termine beim Rektor/Kanzler, Pressemitteilungen, Gespräche mit AdRem

10. Sonstiges

René: Das StuRa-Klatsch-Forum hat folgende Adresse: <http://form.webtopia.com/strukturklatsch>